

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJÖRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: MELANIE KRÖTZ, ELKE MUDRA
Redaktionsassistentin: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr.
Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Frie-
senhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden
(ihd), Clemens Hausteil (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock
(M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen
Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube
(mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof.
Dr. Holger Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters
(hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.),
Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang Schrei-
ber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz
(ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert (F.S.), Friedrich
Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman
Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.),
Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.),
Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2015

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Mess-
diagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist
eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr.
Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag
behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abdruckend.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland
(inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz
102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80
Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Dinners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner
H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nach-
bestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf
Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort
und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER,
MotorradABENTEUER, STEREO,
HiFiDigital und drums & percussion.

Leserbriefe

Zu Musikerfamilien in FF 4/2015

Mit Freude lese ich regelmäßig Ihr hochwertiges Musik-Magazin. Im hoch-
interessanten Artikel zu Vater und Sohn Prégardien vermisste ich – auch wenn
Sie schreiben, dass sich die Reihe der Beispiele beliebig fortsetzen lasse – ein
Vater-und-Sohn-Paar doch sehr. Ich meine den inzwischen 83 Jahre alten
Weltklasse-Pianisten Alfred Brendel und seinen Sohn Adrian, der Cello spielt.
Von den beiden gibt es eine sehr empfehlenswerte Doppel-CD von 2004 mit
sämtlichen Werken von L. v. Beethoven für Klavier und Cello. Vor Jahren durfte
ich Vater und Sohn Brendel im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele
mit diesen Werken hören – es war ein Hochgenuss.

Dr. Hans-Ulrich Röder, Heidenheim a. d. Brenz

Zur Jazz-Kolumne von Thomas Hintze in FF 4/15

Nicht wirklich Kritik, eher Korrektur: Im FONO FORUM vom April 2015
schreibt Herr Hintze auf Seite 96 loblich über die tolle alte Scheibe von Oscar
Peterson „Tristeza on piano“. Leider behauptet er, dass Peterson die Platte im
Schwarzwald eingespielt hat. Sie ist zwar bei MPS erschienen, aber aufgenom-
men wurde sie im A+R Studio in New York. Trotzdem ein schöner Beitrag!

Helge Gülden-zoph, Bonn

Lieber Herr Gülden-zoph, da haben Sie Recht. Wir bitten um Entschuldigung.
Die Redaktion

Zu „Wolframs Wartburg“ in FF 4/15

Grandios, treffend, lustig. Danke an Herrn Goertz.

Lothar Brandt, Schlierbach

Festivals

Herzlichen Glückwunsch!

Kissinger Sommer. 2015 ist für den Kis-
singer Sommer ein ganz besonderes Jahr, fin-
det er doch heuer zum 30. Mal statt. Von An-
fang an gaben sich in Bad Kissingen Weltstars
wie Peter Ustinov, Peter Schreier oder Rudolf
Buchbinder die Klinke in die Hand, und daran
hat sich bis heute nichts geändert. Vom 19.
Juni bis zum 19. Juli jagt ein musikalisches
Highlight das nächste. Das Eröffnungskonzert
bestreitet Sol Gabetta mit dem Deutschen
Symphonie-Orchester Berlin und Andrey Bo-
reyko, auf dem Programm steht Saint-Saëns'
Cellokonzert Nr. 1. Diesjähriger Artist-in-Re-
sidence ist der Pianist Igor Levit, er wird neben
Kammermusik- und Soloabenden Beethovens
fünftes Klavierkonzert mit dem BBC Sym-
phony Orchestra London unter Sakari Oramo



Foto: Nomi Baumgart/PR

Waltraud Meier

aufführen. Barockes interpretiert Christine Schäfer, während Genia Kühmeier und Vesselina Kasarova mit Opernarien auftreten. Geigenliebhaber dürfen sich gleich auf zwei Darbietungen des Brahms-Violinkonzerts freuen: mit Frank Peter Zimmermann und den Bamberger Symphoniker unter Adam Fischer sowie mit Lisa Batiashvili und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Andris Nelsons.

Für die Klavierfreunde konnten unter anderen Grigory Sokolov, Arcadi Volodos, Fazil Say, Nikolai Tokarev und Denis Matsuev gewonnen werden. Des Weiteren gibt es ein Duo-

konzert mit Daniel Müller-Schott und Martin Stadtfeld sowie swingende Töne mit der Barrelhouse Jazzband.

Infos und Kontakt

Die Orchesterkonzerte werden in Bad Kissingen im Regentenbau im Max-Littmann-Saal veranstaltet, Kammermusikaufführungen und Klavier-Recitals im Rossini-Saal; weitere Konzertorte sind Bad Brückenau und Münnerstadt. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0971/80 48 444 oder www.kissingersommer.de.



Foto: Wikipedia

Konzerte im eleganten Jugendstilambiente gibt es im berühmten Grünen Saal des Kissingen Regentenbaus.

Musik & Gärten

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Musik an historischen Orten bieten die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci mit dem diesjährigen Themenschwerpunkt „Musik & Gärten“. Vom 12. bis 28. Juni dreht sich alles um die jahrhundertelange Geschichte wechselseitiger Inspiration, die von stiller Einkehr ebenso erzählt wie von fröhlichen Festen, von fürstlicher Pracht und nahrhaften Früchten. Mit Wer-

ken von Liszt, Rodrigo oder Cage geht es auf musikalische Reisen, des Weiteren stehen vier Opernproduktionen auf dem Programm, darunter „Il Giardino d' Amore“ von Alessandro Scarlatti und Mozarts „Bastien und Bastienne“, Gartenmusiken, „Ein Tag mit Lenné“, das preisgekrönte Fahrradkonzert, ein Rosenfest und vieles mehr. Unter den geladenen Künstlern und Ensembles finden sich Namen wie Dorothee Oberlinger, Dorothee Mields, Konrad Jarnot, Hartmut Höll sowie Il Giardino Armonico mit seinem Leiter Giovanni Antonini.

Foto: Johannes Ritter/PR



Dorothee Oberlinger (Bild oben) ist mit einem Barockprogramm in Potsdam zu erleben. Das Konzert mit Feuerwerk (links) ist fester Bestandteil des Festivals.



Foto: Stefan Gloede/PR

Infos und Kontakt

Die Konzerte finden an verschiedenen Orten in den Schlossanlagen Sanssouci und in umliegenden Kirchen statt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0331/28 888 28 oder www.musikfestspiele-potsdam.de.

Musik & Freiheit

Internationale Orgelwoche Nürnberg. Vom 19. bis zum 28. Juni geben sich die Orgelmusikfreunde ein Stelldichein in Nürnberg. Denn dann lockt wieder die Internationale Orgelwoche. Dieses Jahr dreht sich dort alles um das Thema Freiheit. Dabei spielen seit dem Amtsantritt des Leiters der Orgelwoche Folkert Uhde im Jahr 2012 unkonventionelle Konzepte und Aufführungsformen eine große Rolle, die häufig den Rahmen traditioneller Kirchenmusikkonzerte sprengen. So sind etwa im Eröffnungskonzert mit Bach'schen Werken der Chor und die Solisten Teil des Publikums und reflektieren stellvertretend das Geschehen; andere Konzerte wiederum verbinden Alte und

Infos und Kontakt

Die großen Orchesterkonzerte finden in der St.-Lorenz-Kirche statt, weitere Aufführungsorte sind die Kirchen St. Sebald, St. Martin, St. Egidien, die Frauenkirche sowie der Rathaussaal. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0911/810 19 99 oder www.ion-musica-sacra.de.



Die Frauenkirche
in Nürnberg.

Foto: Christian Radloff/Wikipedia

Neue Musik mit elektronischen Klängen. Zu den Künstlern und Ensembles, die in Nürnberg auftreten, gehören die Sänger Christina Landshamer, Maximilian Schmitt, der Chor des Bayerischen Rundfunks, der Dresdner Kammerchor unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann, Concerto Köln sowie die Bamberger Symphoniker unter Jonathan Nott.

Kammermusik in den Alpen

Rencontres Musicales d'Évian. Dreizehn Jahre machte das Festival Pause, erst letztes Jahr wurden die Rencontres Musicales d'Évian (zu Deutsch: die musikalischen Begegnungen in Evian) zu neuem Leben erweckt. Das Musikfest mit dem Schwerpunkt Kammermusik wurde 1976 im französischen Alpenstädtchen Évian-les-bains von Antoine Riboud gegründet, seines Zeichens der Gründer des Lebensmittel- und Getränkekonzerns Danone, und stand lange Zeit unter der musikalischen Leitung von Mstislaw Rostropowitsch. Seit letztem Jahr liegt die Künstlerische Leitung in den Händen des Quatuor Modigliani. Die vier Musiker setzen auf eine offene, zukunftsorientierte Programmgestaltung, die dem Nachwuchs breiten Raum lässt. Dieses Jahr findet das Festival vom 4. bis zum 11. Juli statt und kann mit einer ganzen Reihe international renommierter Künstler aufwarten. Das Eröffnungskonzert gestaltet das Modigliani-Quartett mit Kammermusikkollegen, interpretiert werden Werke von Mozart, Brahms, Mahler und Schumann. Des Weiteren

wird Maxim Vengerov Violinwerke von Prokofjew, Kreisler, Paganini und Ysaÿe darbieten, der Cellist Gautier Capuçon im Duo mit dem Pianisten Frank Braley auftreten sowie das Emerson Quartet mit einem Programm von Haydn bis Webern. Außerdem präsentieren sich in Évian die Pianisten Bertrand Chamayou, Jean-Frédéric Neuburger, die Geigerinnen Baiba Skride und Veronika Eberle, die Cellisten Sol Gabetta und Julian Steckel, das Emerson Quartet und das Mahler Chamber Orchestra. Auch der Nachwuchs darf sich in einem Konzert mit dem Titel „Évian Talents“ vorstellen, dafür haben sich die jungen Musiker Streichquintette von Mozart und Bruckner vorgenommen. Den Ausklang des Festivals bildet der Auftritt von Fazil Say, der mit Unterstützung des Orchestre des Pays de Savoie unter Nicolas Chalvin Mozarts Klavierkonzert KV 488 spielen wird.



Foto: Michael Tammato/Virgin

Foto: Sylvie Lancrenon/PR



Das Modigliani-Quartett (links) hat in Évian die Künstlerische Leitung inne. Mit Stücken von Schumann bis Webern ist Gautier Capuçon (oben) dieses Jahr dort zu Gast.

Infos und Kontakt

Die größeren Konzerte finden im Saal „La Grange au Lac“ statt, weitere Aufführungsorte sind das historische Théâtre du Casino und das Palais Lumière. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. +33 (0)4/50 71 39 55 oder www.rencontres-musicales-evian.fr.

Tipp im Juni: Satiesfiktionen

8.6., 0.10 Uhr, Arte. Der Komponist Erik Satie (1866-1925, siehe Gemälde von Suzanne Valadon) war einer der ungewöhnlichsten Künstler der französischen Avantgarde im frühen 20. Jahrhundert, der unter anderen mit Picasso, Cocteau und Diaghilew freundschaftlichen Kontakt pflegte. Seine Musik ist oft skurril und verwandelt Interpreten zu „musikalischen Möbeln“ in Schwimmbädern, Fabriken oder auf Bahnhöfen, lässt alternde Diven ihre Bühnenauftritte

vergessen und Vierbeiner samt Knochen in für Hunde geschriebenen Stücken reüssieren. Zu seinem 90. Todestag am 1. Juli versucht die Dokumentation „Satiesfiktionen – Spaziergänge mit Erik Satie“ von Anne-Kathrin Peitz und Youlian Tabakov Satie als Gesamtphänomen auf die Spur zu kommen: Sie erzählt in spielerischen wie augenzwinkernden Episoden aus dem Leben eines exzentrischen Künstlers und lässt Zeitzeugen sowie Satie-Kenner zu Wort kommen.



Foto: Archiv

Mehr Musik im Fernsehen

21.5., 5.15 Uhr, Arte

Haydn, Klavierkonzert D-Dur; Schostakowitsch, Klavierkonzert Nr. 1; Igor Levit, Jeroen Berwaerts, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Florian Donderer

24.5., 17.30 Uhr, Arte

John-Williams-Gala aus der Walt Disney Concert Hall. Mit Itzhak Perlman, Gustavo Dudamel, Los Angeles Philharmonic Orchestra, den U.S. Army Herald Trumpets, Dan Higgins, Glenn Paulson und Michael Valerio

Foto: Paul Mitchell/PR



Der Pianist Jean-Efflam Bavouzet.

Bavouzet, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Emmanuel Krivine

31.5., 23.25 Uhr, Arte

Klassik für alle – Wie die Nische populär wurde; Dokumentation von Günter Atteln

31.5., 0.20 Uhr, Arte

Brahms, Serenade Nr. 2, Alt-Rhapsodie; Sara Mingardo, Lucerne Festival Orchestra, Andris Nelsons

7.6., 8.00 Uhr, NDR

Wagner, Der Ring des Nibelungen, 3. Akt: Siegfrieds Tod; Kurt Rydl, Heinz Kruse, Jürgen Freier, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Gerd Albrecht; Moderation: Gerd Albrecht

7.6., 1.05 Uhr, Arte

Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune; Massenet, Méditation; Ravel, Tzigane; Prokofjew, Sinfonie Nr. 7; Janine Jansen, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Tugan Sokhiev

Foto: Matthias Knoch/MDR



Georg Christoph Biller in Aktion.

24.5., 0.40 Uhr, Arte

Bach, h-Moll-Messe; Susanne Krumbiegel, Thomanerchor Leipzig, Freiburger Barockorchester, Georg Christoph Biller

30.5., 20.15 Uhr, 3sat

Liszt, Études d'exécution transcendante; Bach: Fantasie und Fuge g-Moll; Beethoven, Klaviersonate op. 111

31.5., 12.25 Uhr, 3sat

Strawinsky, Sacre du printemps, Verbier-Festival-Orchester, Kent Nagano

31.5., 18.30 Uhr, Arte

Strawinskys, Der Feuervogel; Ravel, Klavierkonzert für die linke Hand; Jean-Efflam

Geburts- und Gedenktage

3.6. Albrecht Mayer

Oboist (50. Geburtstag)

5.6. Willy Leitner

Komponist, Opernsänger (100. Geburtstag (†))

6.6. William Hayman Cummings

Organist, Tenor (100. Todestag)

6.6. Vincent Persichetti

Komponist, Dirigent, Pianist (100. Geburtstag (†))

9.6. Carl Nielsen

Komponist, Dirigent (150. Geburtstag (†))

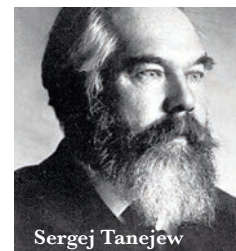


Foto: Archiv

9.6. Nike Wagner

Kunst- und Literaturwissenschaftlerin, Dramaturgin (70. Geburtstag)

12.6. Arturo Benedetti

Michelangeli

Pianist, Geiger (20. Todestag)

19.6. Sergej Tanejew

Komponist, Musiktheoretiker (100. Todestag)

28.6. Robert Franz

Komponist, Organist (200. Geburtstag (†))

28.6. Red Nichols

Bandleader, Trompeter (50. Todestag)

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

19./21.6. Georg Nigl, Charlotte Hellekant, Anna Lucia Richter, Douglas Williams, Konstantin Wolff, Vocalconsort Berlin und Solisten, Freiburger Barockconsort, Pablo Heras-Casado: Choreographie: Sasha Waltz (Monteverdi: Orfeo)

Berlin, Konzerthaus

4./5./6.6. Kolja Blacher, Konzerthausorchester Berlin, Vladimir Jurowski (Webern, Schostakowitsch, Bruckner)
7.6. Nikolai Lugansky, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Tomáš Netopil (Brahms, Mozart, Dvorák)
30.6. Okka von der Damerau, Damen des Staatsopernchores, Kinderchor der Staatsoper, Staatskapelle Berlin, Zubin Mehta (Mahler: Sinfonie Nr. 3)

Berlin, Philharmonie

10.6. Martin Helmchen, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Roger Norrington (Haydn, Mozart, Vaughan Williams)
24./25.6. Barbara Hannigan, Krystian Zimerman, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Haydn, Chin, Brahms)

Bremen, Glocke

4.6. Florian Boesch, Sarah Christian, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen (Schubert, Mahler)
10.6. Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Reinhard Goebel (Bach, Telemann, Myslivecek, J. Chr. Bach)

Dortmund, Konzerthaus

10.6. Auryon-Quartett (Haydn, Ravel, Mendelssohn)
15.6. Joseph Moog, Bochumer Symphoniker, Steven Sloane (Wagner, Skrjabin)
18.6. Ray Chen, Avi Avital (Bach, Piazzolla)

26.6. Grigory Sokolov (Bach, Beethoven, Schubert)

Dresden, Semperoper

7.6. Martin Grubinger, Bamberger Symphoniker, Christoph Eschenbach (Dorman, Bartók, Ravel)
22.6. Maria Gortsevskaya, Staatskapelle Dresden, Vladimir Jurowski (Schostakowitsch, Pärt, Britten)

Düsseldorf, Tonhalle

2.6. Baiba Skride, City of Birmingham Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Mozart, Bruckner)
19./21./22.6. Düsseldorfer Symphoniker, Markus Poschner (Ives, Berwald, Beethoven)

Duisburg, Theater am Marientor

24./25.6. Boris Giltburg, Duisburger Philharmoniker, Marc Soustrot (Ravel, Lutoslawski)

Essen, Philharmonie

7.6. Christian Gerhaher, Gerold Huber (Mahler)
11.6. Josef Spacek, Essener Philharmoniker, Tomáš Netopil, (Dvorák, Suk)
19.6. András Schiff, Cappella Andrea Barca (Schubert)

Frankfurt, Alte Oper

1.6. Jean-Yves Thibaudet, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Mario Venzago (Haydn, Liszt, Franck)
3.6. Klaus Florian Vogt, City of Birmingham Symphony Chorus, Andris Nelsons (Wagner, Bruckner)
11./12.6. Gautier Capuçon HR-Sinfonieorchester Andrés Orozco-Estrada (Bartók, Schostakowitsch, Strawinsky)

Korstick mit Beethoven

Brühl, Schloss Augustusburg.

Michael Korstick gehört zu den großen Beethoven-Spielern unserer Zeit, seine Gesamtaufnahme der 32 Klaviersonaten bei Oehms wird von Kritikern wie Liebhabern gleichermaßen gerühmt. Da der Pianist in den letzten Jahren viel Zeit im Studio verbracht hat, konnte man ihn allerdings nur selten im Konzert erleben. Umso erfreulicher ist es, dass er am 13. und 14. Juni bei den Brühler Schlosskonzerten auftritt. Auf dem Programm stehen die letzten drei Beethoven-Sonaten. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 02232/94 18 84 oder www.schlosskonzerte.de.



Foto: PR

Der Pianist Michael Korstick.

Violine & Mandoline

Dortmund, Konzerthaus. Seine Siege beim Menuhin-Wettbewerb (2008) und dem Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel (2009) waren das Fundament für eine beachtliche Karriere. Mittlerweile konzertiert Ray Chen in aller Welt, und seine Sony-Einspielungen mit den Violinkonzerten von Mozart und Tschaikowsky werden für ihre Virtuosität und Leichtigkeit gelobt. In einer ungewöhnlichen Duobesetzung mit Mandoline steht der aus-



Foto: CAMII

tralisch-chinesische Geiger am 18. Juni auf der Bühne des Dortmunder Konzerthauses. Sein musikalischer Partner ist der Israeli Avi Avital. Zusammen werden beide Werke von Bach bis Piazzolla interpretieren. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0231/22 696 200 oder www.konzerthaus-dortmund.de.

Ray Chen begibt sich in einen musikalischen Dialog mit einem Mandolinisten.

Nielsens Fünfte

Herkulesaal, München. Die Werke Carl Nielsens führen bis heute eher ein Exoten-Dasein in Programmen deutscher Konzerthäuser. Gelegentlich kommt das Klarinettenkonzert zur Aufführung oder eine seiner sechs Sinfonien. Unter ihnen ragt die fünfte aufgrund ihrer kühnen Tonsprache besonders heraus. Das 1922 uraufgeführte Werk besteht nur aus zwei weit gespannten Sätzen, die aus kleinsten Motiven heraus entwickelt werden. Die einzelnen Instrumentengruppen – insbesondere



Foto: Martin U. K. Lengemann/PR

Auch mit 87 noch vital: Herbert Blomstedt.

Es spielt das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Herbert Blomstedt; als weiteres Stück wird Beethovens Sinfonie Nr. 4 erklingen. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 089/59 00 10 880 oder www.br-so.de.

das Schlagzeug – neigen zur Verselbstständigung, der Musikwissenschaftler Siegfried Oechsle sprach in diesem Zusammenhang von der „Polyphonie der unverbundenen Schichten“. Am 11. und 12. Juni ist Nielsens Fünfte im Münchner Herkulesaal live zu hören.

Hamburg, Laeiszhalle

4.6. Klaus Florian Vogt, City of Birmingham Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Wagner, Dvorák)

11.6. Magdalena Kozená, Ohad Ben-Ari, Hamburger Symphoniker, Guy Braunstein (Debussy, Chopin, Berlioz)

18./21.6. Thomas E. Bauer, NDR-Sinfonieorchester, Markus Stenz (Webern/Schubert/Gielen, Mahler, Schubert)

Köln, Philharmonie

7./8./9.6. Daniel Müller-Schott, Gürzenich-Orchester, Dmitrij Kitajenko (Prokofjew, Sibelius)

12./13.6. Rudolf Buchbinder, WDR-Sinfonieorchester Köln, Jukka-Pekka Saraste (Webern, Beethoven)

15.6. Jan Lisiecki, Chamber Orchestra of Europe, Yannick Nézet-Séguin (Beethoven/Mahler, Mozart, Beethoven)

Leipzig, Gewandhaus

11./12.6. Maria Agresta, Sarah Connolly, Michael Schade, Dmitry Belosselskiy, MDR-Rundfunkchor, Gewandhausorchester, Michele Mariotti (Verdi, Rossini)

18./19.6. Gidon Kremer, Gewandhausorchester, Riccardo Chailly (Rachmaninow, Bartók)

Luxemburg, Philharmonie

1.6. Pierre-Laurent Aimard, Philharmonia Orchestra, Esa-Pekka Salonen (Ravel, Strawinsky)

Mannheim, Rosengarten

29./30.6. Musik. Akademie des Nationaltheater-Orchesters Mannheim, Dan Ettinger (Schubert/Mottl, J. N. Hummel, Schubert)

München, Herkulesaal

11./12.6. Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Herbert Blomstedt (Beethoven, Nielsen)

25./26.6. Christiane Karg, Matthias Goerne, Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Yannick Nézet-Séguin (Haydn, Brahms)

München, Philharmonie

15./16./17.6. Münchner Philharmoniker, Semyon Bychkov (Bruckner: Sinfonie Nr. 8)

21./22./23.6. Jean-Yves Thibaudet, Münchner Philharmoniker, Semyon Bychkov (Brahms, Ravel, Debussy)

Saarbrücken, Congresshalle

22.6. Jean-Efflam Bavouzet, Saarländisches Staatsorchester, Nicholas Milton (Kodály, Bartók, Rachmaninow)

28.6. Susanne Bernhard, Marion Eckstein, Dominik Wortig, Yorck Felix Speer, Bachchor Mainz, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Ralf Otto (Beethoven: Missa solemnis)

Stuttgart, Liederhalle

24./26.6. Lise de la Salle, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Stéphane Denève (Rachmaninow, Skrjabin)

21.6. Marlis Petersen, Rainer Trost, Michael Volle, Württembergischer Kammerchor, Barockorchester La Banda, Dieter Kurz (Haydn: Die Jahreszeiten)

Wuppertal, Stadthalle

21./22.6. Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Mahler: Sinfonie Nr. 6)

Das Schweigen der Sirenen

Berlin, Philharmonie. Ein vielschichtiges Programm voller Kontraste erwartet den Konzertbesucher am 24. und 25. Juni in der Berliner Philharmonie. Los geht es mit Wiener Klassik und Haydns Sinfonie Nr. 80, anschließend interpretiert Krystian Zimerman eines der bedeutendsten Konzerte der Spätromantik: Brahms' Klavierkonzert Nr. 1. Drittes Stück des Abends ist „Le Silence des Sirènes“ (zu Deutsch: Das Schweigen der Sirenen) für Sopran und Orchester, das von poetischen Episoden und psychedelischen Klängen geprägt ist. Es stammt aus der Feder der koreanischen Komponistin Unsuk Chin (*1961) und hat in Berlin seine deutsche Erstaufführung. Aus-

führendes Ensemble sind die Berliner Philharmoniker unter Simon Rattle, den Solopart gestaltet die kanadische Sopranistin Barbara Hannigan. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 030/254 88-999 oder www.berliner-philharmoniker.de.



Foto: Raphael Brand/PR

Sopranistin Barbara Hannigan